

Lauda-Königshofen, Stadtteile Lauda und Oberlauda, Baden-Württemberg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Lauda und Oberlauda gehörten von 1506 bis 1803
zum Hochstift Würzburg / katholisch.
Heute sind Lauda und Oberlauda Stadtteile
von Lauda-Königshofen,
Stadt im Main-Tauber-Kreis,
Bundesland Baden-Württemberg.

Aus Lauda:

Eine Frau, welche auf dem Scheiterhaufen starb.

-1603 die Ofenmacherin / aus Lauda. Verbrannt
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte wurde über 10 Wochen befragt und
gefoltert.
Sie gestand unter der Folter und zog danach ihre Geständnisse
wieder zurück.
Nach Widerruf erfolgte stets die erneute Folter.
Im Verfahren wurden die Bestimmungen der Carolina von 1532
(erstes allgemeines deutsches Strafgesetzbuch) ignoriert.
Die Beschuldigte bekannte sich zur Teilnahme am Hexensabbat.
Dorthin reiste sie auf der Gabel.
Die Flugsalbe für sie fertigte das Ammenfräulein aus dem
gekochten Leichnam eines ungetauften Kindes.
Sie verunreinigte das heilige Sakrament.
Der Fürstbischof von Würzburg wechselte mehrfach Schöffen
im Verfahren aus,
welche nicht für den Tod auf dem Scheiterhaufen stimmen
wollten.
Die Ofenmacherin aus Lauda starb in Gerolzhofen auf
dem Scheiterhaufen.
(Grießhammer, Birke: Drutenjagd in Franken,
S. 311-314)

In Oberlauda:

Eine Person, welche das Opfer von Lynchjustiz wurde.

-1626 N.N. Misshandlung
oder
Tötung
Die Person stand in Oberlauda im Verdacht
der Hexerei.
Eine aufgebrachte Gruppe von Menschen misshandelte
oder tötete diese Person ohne vorherige Gerichtsverhandlung.
Es handelte sich somit um eine ungesetzliche Bestrafung.
(Grießhammer, Birke: Drutenjagd in Franken,
S. 304)

Quelle:

- Gießhammer, Birke:
Drutenjagd in Franken.
16.- 18. Jahrhundert
Erlangen 1999

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com